



dbb beamtenbund und tarifunion, GB Tarif, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin

Mitglieder der Geschäftsführung der  
Bundestarifkommission des dbb

Mitglieder der Bundestarifkommission des dbb

Mitgliedsgewerkschaften des dbb

dbb einschließlich Landesbünde

dbb bundesfrauenvertretung, dbb jugend,  
dbb bundessenorenvertretung

dbb-Dienstleistungszentren

7. Februar 2019

## **Nr. 2/2019**

### ***Einkommensrunde 2019 – Zweite Verhandlungsrunde in Potsdam und Auftaktveranstaltung in Hessen***

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 6. und 7. Februar 2019 wurden in Potsdam die Tarifverhandlungen zur diesjährigen Einkommensrunde mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) fortgesetzt.

Zur Erinnerung: Der dbb fordert bei einer Laufzeit von zwölf Monaten die Erhöhung der Tabellenentgelte um 6 Prozent, mindestens um 200 Euro monatlich, die Erhöhung der Ausbildungs- und Praktikantenentgelte um 100 Euro monatlich. Zudem fordert der dbb die Erhöhung der Beträge der Pflögetabelle zusätzlich um 300 Euro, die Wiederinkraftsetzung der Vorschrift zur Übernahme der Auszubildenden und die Schaffung von Regelungen über die Ausbildungsbedingungen von Studierenden in ausbildungs- und praxisintegrierten dualen Studiengängen.

Die Arbeitgeberseite wollte noch immer keine Angebote vorlegen. Weder bei der Strukturreform der Tabelle nach Vorbild des TVöD-VKA, noch bei der Paralleltabelle für Lehrkräfte, noch beim Thema Azubis hat die TdL Verhandlungsbereitschaft und Willen zum Abschluss gezeigt.

Dies stieß bei der dbb-Verhandlungskommission auf Unverständnis. Immerhin sind die Forderungen seit Dezember 2018 bekannt. Im Unterschied zu vergangenen Einkommensrunden manifestiert sich der äußerst zähe Verhandlungsverlauf auch darin, dass es zu keinem der in der Verhandlungsspitze diskutierten Themen zumindest Zwischenstände gibt, die die

Tarifpartner in der Abschlussrunde zu einem Kompromiss zusammengefügt werden könnten. Zu allen Einzelthemen gibt es von TdL-Seite nur Bedenken und keinerlei Hinweise auf Möglichkeiten zu einer Kompromisslösung. Der Umstand, dass die Länder mittlerweile in nahezu allen Bereichen Probleme haben, geeignete Fachkräfte zu finden, hat leider überhaupt keinen Einfluss auf das starre Verhalten der TdL-Verhandler in Potsdam. Das hat Auswirkungen auf die dritte und letzte Verhandlungsrunde Ende Februar. Dort ist der Ergebnisdruck nun besonders hoch und es ist deutlich geworden, dass die Gewerkschaften ihre Arbeitskampfbemühungen deutlich ausweiten müssen.

### **Land Hessen**

Elf Tage nach der Eröffnung der Einkommensrunde mit den übrigen Ländern hat am 1. Februar 2019 in Wiesbaden die Einkommensrunde mit dem Land Hessen begonnen. Die Forderungen des dbb sind hier gleichlautend. Wie in den letzten Jahren auch, zeigte sich die hessische Landesregierung zum Auftakt zurückhaltend. Die Forderung nach einer Erhöhung der Tabellenentgelte um 6 Prozent nannte der Hessische Innenminister Peter Beuth als „vollkommen überzogen“. dbb und das Land Hessen haben vereinbart, dass einige Details der Forderungen zunächst auf der Fachebene besprochen werden.

### **Ausblick**

Die Verhandlungen mit der TdL werden am 28. Februar 2019 fortgesetzt. Mit dem Land Hessen werden die Verhandlungen am 28. März 2019 fortgesetzt. Der dbb wird bis dahin bundesweit zahlreiche Warnstreiks durchführen. Wir fordern alle Mitglieder unserer Fachgewerkschaften auf, sich an den Aktionen des dbb vor Ort zu beteiligen. Die Warnstreikfreigabe für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wurde an die Streikleiterinnen und Streikleiter erteilt, Infos zu einzelnen Aktionen sind auf den Sonderseiten des dbb zu finden.

Alle weiteren Informationen zur Einkommensrunde sind auf der Sonderseite des dbb zur Einkommensrunde 2019 unter [www.dbb.de/einkommensrunde](http://www.dbb.de/einkommensrunde) abrufbar.

Mit freundlichen Grüßen

Volker Geyer  
Stellv. Bundesvorsitzender  
Fachvorstand Tarifpolitik